Dezernat 5, 25.11.2026, 51-86730

Antwort auf die Anfrage der Bündnis 90/Die Grünen und CDU-Fraktion (Drucksachen-Nr. 2417/2025-2030) vom 14.11.2026 für die Sitzung der Bezirksvertretung Senne

Thema:

Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk Bielefeld Senne

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe. Sie bietet jungen Menschen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, zur Entwicklung eigener Interessen und Fähigkeiten sowie zur sozialen Begegnung und Beteiligung. Grundlage hierfür sind insbesondere die §§ 11 und 12 SGB VIII sowie der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bielefeld.

Frage:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, 14- bis 18-jährigen Jugendlichen sozialpädagogisch begleitete Angebote zur Freizeitgestaltung im Stadtbezirk Bielefeld Senne anzubieten?

Antwort:

Im Stadtbezirk Senne bestehen bereits verschiedene Strukturen und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, an die bei der Weiterentwicklung entsprechender Angebote angeknüpft werden kann.

Die bedarfsgerechte Ausrichtung und Weiterentwicklung der bestehenden Angebote werden unter anderem im Rahmen des sogenannten Dialogischen Verfahrens zwischen den Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Verwaltung begleitet. Grundlage hierfür sind die jeweiligen Jahresberichte der Einrichtungen. In den regelmäßig stattfindenden Trägergesprächen werden die fachliche Entwicklung, aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der Angebote erörtert und gemeinsame Jahresziele vereinbart.

Darüber hinaus werden im Zuge der derzeitigen Erarbeitung des neuen Kinder- und Jugendförderplans 2027–2030 sämtliche Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld hinsichtlich ihrer konzeptionellen Ausrichtung, Zielgruppen und Bedarfe überprüft. Dabei ist für die Verwaltung insbesondere von Bedeutung, inwieweit die Angebote den Interessen und Bedürfnissen der 14- bis 18-Jährigen gerecht werden. Die Ergebnisse dieses Planungsprozesses sollen auch Grundlage für die zukünftige bedarfsgerechte Ausgestaltung der Angebotsstruktur im Stadtbezirk Senne sein.

Bei der Weiterentwicklung der Angebote kommt der Beteiligung der Jugendlichen selbst eine zentrale Bedeutung zu. Ihre Interessen, Wünsche und Erwartungen sollen in geeigneter Form erhoben und bei der zukünftigen Ausgestaltung der Angebote berücksichtigt werden.

Ebenso ist die Einbindung der im Stadtbezirk tätigen Träger der Kinder- und Jugendarbeit erforderlich. Gemeinsam mit ihnen soll erörtert werden, welche Bedarfe für die

Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen bestehen, welche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der vorhandenen Angebotsstrukturen gesehen werden und wie die Interessen der Jugendlichen stärker berücksichtigt werden können.

Zusatzfrage 1:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, das Senner Gemeinschaftshaus für entsprechende Angebote zu nutzen?

Antwort:

Im Stadtbezirk Senne bestehen bereits verschiedene Angebote und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung zunächst die Aufgabe darin, die bestehenden Angebotsstrukturen hinsichtlich ihrer Zielgruppen und Bedarfe zu überprüfen und daraus Perspektiven für die zukünftige Ausgestaltung abzuleiten.

Eine zusätzliche Einrichtung oder ein neues, dauerhaftes Angebot im Senner Gemeinschaftshaus, das mit einer zusätzlichen kommunalen Finanzierung verbunden wäre, kann sich die Verwaltung unter den gegenwärtigen finanziellen Rahmenbedingungen nicht vorstellen. Angesichts der angespannten Haushaltslage ist eine Ausweitung der kommunal finanzierten Angebotsstrukturen derzeit nicht darstellbar.

Unabhängig davon können die Interessen und Vorstellungen der Jugendlichen hinsichtlich geeigneter Treff- und Freizeitmöglichkeiten im Rahmen der Beteiligung und der weiteren fachlichen Planung aufgegriffen werden. Dabei ist vorrangig zu prüfen, inwieweit entsprechende Bedarfe innerhalb der bestehenden Angebotsstrukturen und mit den vorhandenen Ressourcen berücksichtigt werden können.

Zusatzfrage 2:

Welche Angebote für Jugendliche bestehen bereits im Stadtbezirk Senne und wie werden sie finanziert?

Antwort:

Im Stadtbezirk Senne bestehen bereits verschiedene Angebote und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Hierzu gehören insbesondere:

- HoT Senne, Buschkampstraße 147, Träger: DiakonieVerband Brackwede
- Treffpunkt Bisonweg, Bisonweg 3, Träger: DiakonieVerband Brackwede
- Stadtteilzentrum Windflöte, Tulpenweg 9, Träger: DiakonieVerband Brackwede
- Jugendtreff 4you, Am Waldbad 72a, Träger: Sportjugend im Stadtsportbund Bielefeld

Die Angebote umfassen unter anderem offene Treffmöglichkeiten, sportliche und kreative Aktivitäten, geschlechtsspezifische Angebote, Ferienangebote sowie Projekte zur sozialen und persönlichen Entwicklung junger Menschen.

Die genannten Einrichtungen werden im Rahmen der kommunalen Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Grundlage des Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Bielefeld gefördert. Die konkrete Förderung richtet sich nach den jeweiligen För-

dervereinbarungen (Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen - LuF) und den darin festgelegten Rahmenbedingungen. Ergänzend können je nach Träger und Angebotsform Eigenmittel, Drittmittel und projektbezogene Förderungen zum Einsatz kommen.

Zusammenfassende Einschätzung der Verwaltung

Aus Sicht der Verwaltung ist es erforderlich, die Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Senne im Hinblick auf die Interessen und Bedürfnisse der 14- bis 18-Jährigen zu betrachten und bedarfsgerecht auszurichten.

Die fachliche Auseinandersetzung mit den bestehenden Angeboten und möglichen Entwicklungsperspektiven erfolgt im Rahmen des Dialogischen Verfahrens mit den Trägern sowie im Zuge der Erarbeitung des neuen Kinder- und Jugendförderplans 2027–2030. Die Beteiligung der Jugendlichen und der örtlichen Träger bildet dabei eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung der Angebotslandschaft.

Vor dem Hintergrund der angespannten kommunalen Haushaltslage liegt der Schwerpunkt dabei auf einer bedarfsgerechten Ausrichtung innerhalb der bestehenden bzw. künftig vorhandenen finanziellen Rahmenbedingungen. Eine Ausweitung der kommunal finanzierten Angebotsstrukturen durch zusätzliche Einrichtungen oder dauerhaft zusätzliche Angebote ist derzeit von der Verwaltung nicht vorgesehen.

Gez.

Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter